

Protokoll

„Forum Schule Betrieb, Arbeitstreffen 26.08.2008“

Beginn: 18.00 Uhr Ende: 20.15 Uhr

1. Begrüßung

Samtgemeindebürgermeister Helmut Holzapfel begrüßt die Gäste. Er sieht es als einen positiven Schritt, dass im unmittelbaren Anschluss an das Forum Schule-Betrieb am 10.06.08 jetzt Schule und Betriebe den Dialog fortsetzen. Er hofft, dass durch diese Zusammenarbeit in Zukunft mehr Schülerinnen und Schüler den direkten Übergang in eine Ausbildung schaffen. Er sichert dabei die Unterstützung der Samtgemeinde zu.

2. **pro job gibt einen Überblick über das Forum Schule Betrieb vom 10.06.08 in der Hauptschule Meine:**

- 154 TN, darunter 30 Eltern, 27 Betrieb/Verwaltung/Politik, 70 Schülerinnen und Schüler, 15 Lehrerinnen und Lehrer
- Ausbildungsplätze
 - E-Center Ankermann, Meine, 1
 - Assmann-Aufbauten, Braunschweig, 2
 - Deutsche Vermögensberatung, Meine, 1
 - Autohaus Kühl, Gifhorn, 1
- Es haben sich keine Schülerinnen oder Schüler beworben, bzw. das Angebot nicht angenommen

3. **Heinz-Dieter Ulrich (Rektor HS Meine)**

- Hauptschülerinnen und Hauptschüler benötigen besondere Begleitung
- Es ist ein langer Atem notwendig!
- Neuer Arbeitsbereich für Schule
 - Früher: klare Verteilung von Zuständigkeiten
 - Heute: Verschiebung der Aufgabenbereiche (Schule ist heute auch Erzieher)
- Arbeitsfeld der Schule
 - heute: Berufsfindung, Berufswahl
 - früher mit Begleitung anfangen
- Interesse der HS Meine an einer weiteren Zusammenarbeit
 - HS Meine hat sich schon auf Ganztagsarbeit eingestellt
 - benötigt Kooperationspartner
 - Kooperative, administrative Unterstützung von pro job
 - Ideelle Unterstützung: Jugendförderung, Kommune, Schulverwaltung
- Aufbau braucht 2-3 Jahre
- Berufsorientierung ist neuer Arbeitsschwerpunkt in Schule geworden

4. **In dem anschließenden Gespräch wurden u.a. folgende Themen erörtert:**

- Die Rolle der Hauptschule im Wandel und ihre Chancen
- Bild der Hauptschule in der Gesellschaft muss verbessert werden!
- Auch Hauptschüler haben berufliche Perspektiven
- Wie können Eltern stärker einbezogen werden
- Wann soll die Berufsorientierung beginnen
- Arbeitgeber sollen ihren Bedarf deutlich machen:
 - Was erwarten wir von dem Schulabgänger
 - Was wollen, was fordern wir?
- Warteschleifen vergeuden Lebenszeit, wirtschaftlicher Verlust und individueller Frust
- Welche Ansprüche werden gegenseitig gestellt, d.h. auf/von Seiten Schule/Betrieb

5. **Wie soll es weitergehen:**

- Ausbildungspaten bieten Hilfe an/können Kontakte vermitteln
- Gemeinsame Akquise in Papenteich betreiben, wer hat welchen Kontakt?
- Schülervereine sollen zukünftig einbezogen werden
- Betriebe sollen animiert werden, zu publizieren in welchen Bereichen bzw. welche Berufe sie ausbilden

Im Workshop 05.09.08:

- Wer macht was, Bestandsaufnahme und Übernahme von Aufgaben
 - Erstellung einer Zeitschiene
 - Definition von Aufgaben
 - verteilen von Aufgaben
 - was wollen wir angehen
 - wer steht zur Verfügung
 - wenn pro job eingestellt wird, was dann
 - wie können wir Akquise in der Region betreiben

Teilnehmer dieses Treffens:

Jung	Frank
Holzapfel	Helmut
Thomsen	Jochen
Reinemann	Hans-Georg
Kielhorn	Ines
Copitzky	Silvia
Freyer	Thomas
Prediger-Behrens	Erika-Barbara
Niedner	Michael
Müller	Wolfgang
Frey	Jens
Ulrich	Heinz-Dieter
Bauerfeld	Ira
Schwardt-Christen	Günter
Witte	Thomas
Bethge	Hans Joachim
Kirzeder	Yasmin
Salewski	Joachim